

CHRONIK EINES KULTURERBES

15 v. Chr.: Die Römer errichten auf dem heutigen Kaltenbrunner Burghügel einen Wachturm.

um 750: Die Brüder Adalbert und Ottokar lassen sich in einer kleinen Wehrburg auf dem Hügel nieder, später gründen sie auf der Ostseite des Sees das Kloster Tegernsee.

1217: Das Kloster Tegernsee erwirbt die Burg samt Umgriff. Im 13 Jhdt. stirbt offenbar das Geschlecht der Ebertshauser aus.

1411: Eine Familie aus Kaltenbrunn bei Schmerold bewirtschaftet das Gut in drei Generationen. Nach ihnen bekommt es den heutigen Namen KALTENBRUNN.

1817: König Max I. Joseph wird Schlossherr in Tegernsee.

1821: Max I. Joseph erwirbt Kaltenbrunn, es entsteht eine mustergültige große Meierei und im Hauptgebäude ein glänzendes Ausflugsziel mit allem Hofgepränge.

1909: Unter Herzog Ludwig Wilhelm erlebt Kaltenbrunn noch einmal eine Blüte der Viehzucht und Viehhaltung. Das Gut, mit seinen Almen, ist im ganzen Oberland bekannt.

1960: Die Ökonomie wird aufgegeben, das ganze Vieh verkauft. Die Tenne wird zur Reithalle ausgebaut.

1968: Herzog Ludwig Wilhelm vererbt seinem Adoptivsohn Herzog Max, mit dem Wunsch, dass der gesamte Besitz in den Händen der Wittelsbacher bleibe.

1975: Der Unternehmer Josef Schörghuber erwirbt das Gut mit seinem Umland.

2014: Generalsanierung des denkmalgeschützten Ensemble durch die Schörghuber Gruppe.

2015: Neueröffnung der Gastronomie auf Gut Kaltenbrunn durch das Münchner Traditionsunternehmen Käfer.

